

Sonderabdruck

aus den

Entomologischen Blättern

Zeitschrift

für Biologie und Systematik der Käfer unter besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie.

13. Jahrgang.

1917.



abstl.
S-10559
6.257 1902

Heteroblysmia genus novum.

"*Evepos*, seitwärts *Blysmia* gen. Brenth.

(*Breathidarum* [*Belopheridarum*] prope *Blysmia* et *Desgodinsia*.)

Von R. Kleine (Stettin).

(Mit 5 Abbildungen.)

3. Kopf mehr oder weniger quadratisch, gegen den Rüssel etwas enger werdend, vom Halse scharf getrennt, Hinterecken mäßig scharf

aber deutlich, Hinterrand glatt, nicht eingebuchtet, oberseits schwach gewölbt, Mitte undeutlich gefurcht; Unterseite am Halse halbkreisförmig eingebogen, neben den Augen mit tiefen großen Punkten. Augen sehr groß, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, den Hinterrand nicht berührend, halbkugelig, prominent.

Basal- und Spitzenteil des Rüssels gleich lang, ersterer mehr oder weniger eckig, an der Basis dem Kopf rundlich ansitzend, mit breiter, vor den Augen beginnender Mittelfurche, die sich zwischen den Fühlern verengt. Fühlerbeulen wenig erweitert, stumpflich-spitz. Spitzenteil an den Fühlerbeulen verengt, gegen die Spitze langsam erweitert, eckig, Oberkante grob gezahnt, Zähne nach der Spitze zu

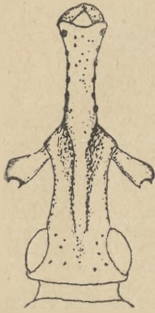


Abb. 1.



Abb. 2.

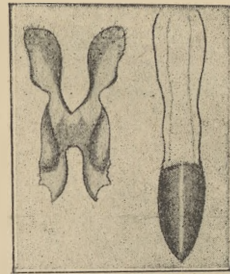


Abb. 3. Abb. 4.



Abb. 5.

- Abb. 1. Kopf des ♂ von *Heteroblysmia*.
 „ 2. Fühler. Das 5.—8. Glied ist fortgelassen, da sich diese Glieder im wesentlichen mit dem 4. decken.
 „ 3. Parameren (Vorderteil mit den Lamellen).
 „ 4. Penis.
 „ 5. Schmuckfleckenzeichnung von *H. borneensis* n. sp.

kleiner werdend, dicht an der Spitze jederseits mit einem kräftigen, stumpflichen Zahn. Vorderrand flach eingebuchtet. Unterseite des Basalteils runzelig, an den Fühlerbeulen kielartig erhöht, davor bis zum Vorderrand mit breiter, flacher Mittelfurche. Vorderrand tief ausgeschnitten, in der Mitte zapfenartig vorgebogen. Mandibeln robust, klein, zweispitzig, aneinandergreifend.

Fühler lang, auf die Decken reichend, schlank. Basalglied groß, klobig, 2. kurz, kegelig, das kürzeste von allen, 3. von gleicher Form, etwas länger, 4. bis 8. lang, kegelig, unter sich gleich lang, 9. und 10. mehr oder weniger walzig, 10. kürzer wie das 9. Endglied lang, allmählich zugespitzt, doch kaum länger wie das 9. und 10. zusammen.

Prothorax elliptisch-eiförmig, Vorderecken allmählich, Hinterecken schneller verengt, Oberseite gewölbt, keine Mittelfurche, Hinterrand flach, Unterseite vor den Hüften etwas abgeplattet.

Decken kaum breiter wie der Prothorax, nach der Mitte zu ein wenig verbreitert, am Absturz schwach verengt, Oberseite etwas erhöht, am Absturz einen flachen, dreieckigen Ausschnitt bildend, Außen-ecken stumpf, abgerundet, gerippt-gefurcht. Sutura schmal, alle Rippen sehr flach, nach der Seite an Breite abnehmend, 1. Rippe an der Basis verschmälert, mit Ausnahme der vierten alle Rippen den Absturz erreichend. Suturfurche sehr tief, ohne Punktur, 2. ebenfalls tief, aber weniger wie die Suturfurche, undeutlich oder sehr weitläufig punktiert, die folgenden meist nur durch die Punktierung gekennzeichnet; am Deckenrand sind die letzten beiden Furchen wieder scharf und tief, 1., 2. und 3. Furche unmittelbar an der Basis mit einigen sehr tiefen, fast lochartigen Punkten.

Hüften der Vorder- und Mittelbeine eng stehend, mehr oder weniger halbkugelig, vordere platt, mittlere mehr gewölbt, Hinterhüften o. B.

Schenkel schlank, schwach keulig, Keule mit spitzem Zahn; Schienen im basalen Teil etwas gekrümmt, schlank, auf der Innenseite kaum verdickt, Vorderschienen mit kräftigem Außen- und unscheinbarem Innendorn, Mittel- und Hinterschienen mit 2 kleinen Dornen an der Spitze. Tarsen kräftig, 1. Glied kegelig, 2. kürzer, aber ebenfalls von kegelliger Form, 3. Glied sehr groß, fast so lang wie das 1. und 2. zusammen, aber viel breiter, tief gespalten, Sohlen filzig; Klauenglied schlank, fast so lang wie die Tarsen zusammen, Klauen klein.

Metasternum gefurcht. Abdomen nur ganz flach und undeutlich gefurcht. Quernaht an den Seiten deutlich.

Parameren kurz, aber kräftig, Lamellen weit voneinander getrennt, blattartig, der hinter der Lamellenvereinigung liegende Teil von ähnlicher Form, in der Mitte tief eingeschnitten. Penis kräftig, Präputialfeld kurz, mit deutlicher Mittelfurche, parallel, in Seitenansicht wenig geschwungen.

Hautflügel äußerst zart, Costa an der Basis kräftig, gegen den Vorderrand zart, Subcosta an der Gelenkstelle keulig, Media stark obliteriert, schwach aber deutlich in die Flügelbasis gehend, Radius von der bei Brenthiden üblichen Form nicht abweichend, Cubitus desgleichen. Analis sehr klein, gegen den Cubitus gewandt.

Typus der Gattung: *H. borneensis* nov. spec.

Das Tribus der *Belopherini* ist nicht groß. In den Genera Insectorum umfaßt es 8 Genera, zu denen als 9. das später von Heller¹⁾ begründete *Henarrhenodes* kommt. Eine Auseinandersetzung scheint mir geboten, wenigstens so weit äußere Charaktere in Frage kommen. Auf die Differenzen des Kopulationsapparates kann ich leider nicht eingehen, weil dahingehende Untersuchungen noch fehlen. Das gleiche gilt von den Hautflügeln.

¹⁾ The Philipp. Journ. of Science 1913, p. 152.

1. *Ectocemus* Pasc. Von dieser Gattung trennt die Form des Rüssels hinreichend. Nach der Entfernung von *pogonocerus* Montr. und Aufstellung der Gattung *Elytracantha* ist der Gattungscharakter so rein, daß keine Differenz bestehen kann. *Ectocemus* scheidet von vornherein aus.

2. *Hopliterrhynchus* Senna. Basalteil des Rüssels länger als der Spitzenteil, rundlich. Flügeldecken stark punktstreifig, oben abgeflacht, kurz, Außenwinkel spitzgezähnt (Gegensätze bei *Heteroblysmia* siehe Diagnose).

3. *Belopherus* Schoenherr. Amerikaner. Basalteil meist viel länger wie der Spitzenteil; Außenecke der Decken mit Dorn. Schenkel unbewehrt. Tibien innen mit einem in der Mitte stehenden Zähnchen (Gegensätze cf. Diagnose).

4. *Desgodinsia* Senna. Mit *Heteroblysmia* näher, ja vielleicht am nächsten verwandt. Einfügungsstelle der Fühler geschwollen mit 4 querstehenden Dörnchen. Fühler sehr lang. Augen wenig vorragend. Vorderrand des Prothorax halsförmig eingezogen. Flügeldecken stark punktstreifig, tieffurchig. 1. und 2. Tarsenglied für sich länger als das 3., dieses also das kleinste (Gegensätze cf. Diagnose).

5. *Rhaphidorrhynchus* Schoenherr. Amerikaner. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Prothorax platt, nach vorn stark verschmälert ist, daß die Decken an der hinteren Außenecke gedorn sind und der Metatarsus so lang wie die beiden anderen Glieder zusammen ist. Differenzen könnten nur bei falscher Etikettierung möglich sein.

6. *Epicoenoneus* Senna. Fühler lang, drehrund, 2. Glied länger wie das 3. Äußere Spitzenwinkel der Decken mit kräftigem, spitzem Dorn. Vorderhüften voneinander gerückt. 1. Tarsenglied länger als die übrigen (Gegensätze cf. Diagnose).

7. *Anomobrenthus* Fairm. Rüssel unten mit zwei spitzen rechtwinkeligen Häkchen versehen, Fühler fast so lang wie der Körper, Außenwinkel der Decken gedorn. Schenkel unbewehrt (Gegensätze cf. Diagnose).

8. *Blysmia* Pascoe. Rüssel kurz, zylindrisch, Fühler länger als der Körper, Prothorax kurz oval; Beine kurz, Schenkel unbewehrt: 1. Tarsenglied kurz (Gegensätze cf. Diagnose).

9. *Henarrhenodes* Heller. Kopf ohrenartig, Hinterschenkel die Deckenspitze erreichend, Mandibeln sichelförmig, die längsten Fühlerglieder in der Mitte.

Die neue Gattung lehnt sich vor allen Dingen an *Desgodinsia* an, hat rein habituell auch einiges Anklingende an *Henarrhenodes*, ist aber im übrigen gänzlich selbständig.

Das immer stärkere Auftreten der Gruppe im Gebiet der Sunda-inseln und Philippinen beweist, daß wir noch erst wenig Kenntnis von dem Umfang derselben haben. Die *Belopherini* sind in ihrem Grundcharakter nicht so homogen wie z. B. die *Arrhenodini* und es sind Übergänge vorhanden, die eine so bestimmte Trennung wie

sie Lacordaire¹⁾ vorgenommen hat, heute, nachdem sich unsere Kenntnisse erheblich erweitert haben, nicht mehr am Platze ist. Die Übernahme der Lacordaireschen Einteilung auf die Gen. Ins. war nicht nur ein Mißgriff, sondern geradezu ein Schaden, denn in 50 Jahren hat sich manches in der Systematik geändert; es ist allerdings bequemer, aus alten Büchern zu übernehmen, als sich selbst der Mühe eigener Untersuchungen zu unterziehen.

***Heteroblysmia borneensis* n. sp.**

♂. Einfarbig hell schokoladenbraun, Halsring, Fühlerkanten, Mandibeln, Schenkel und Schienen an den Spitzen mehr oder weniger abgedunkelt, Schmuckflecken orangegelb, am ganzen Körper hochglänzend.

Kopf zerstreut punktiert, Unterseite grob tief punktiert, Punkte in einer Reihe neben den Augen stehend und auf den Rüssel übergehend. Basaler Rüsselteil nur sehr fein und zerstreut punktiert, Spitzenteil mit kurzen, warzigen Erhebungen. Basale Fühlerglieder sehr fein punktiert und mit kleinen Härchen versehen, vom 4. ab auf der Innenseite mit einzelnen langen Haaren besetzt, vom 7. ab mit dichter Unterbehaarung, die auf den 3 letzten Gliedern sehr dicht ist und alles bedeckt.

Thorax mit einer nur bei sehr guter Vergrößerung sichtbaren, zerstreuten Punktierung, sonst glatt, glänzend.

Elytren mit ganz zerstreuten feinen, schwer sichtbaren Punkten auf den Rippen, 1. und 2. Furche mit drei oder vier, 3. mit zwei tiefen lochartigen Punkten. Lage der Schmuckflecken: 1. Rippe: mittellanger Streifen vor der Mitte, 2.: langer Basalstreifen, kürzerer vor und hinter der Mitte und auf dem Absturz, 3.: mittellanger Streifen in der Mitte vor dem auf der 2. Rippe stehend, sehr kleiner hinter der Mitte, kurzer auf dem Absturz, 4.: je ein mittellanger Streifen hinter der Mitte und auf dem Absturz, 5.: je ein mittellanger Streifen vor, hinter der Mitte und auf dem Absturz, 6.: wie 4., 7.: wie 5., 8.: langer Basalstreifen, kurzer auf dem Absturz. Ferner ist der äußerste hintere Deckenrand gleichfalls durch eine gelbe Binde ausgezeichnet, die von der 1. Rippe ausgehend bis zur 8. reicht.

Schenkel flach quergefurcht, Unterseite einzeln kräftig behaart, wenigstens auf den Vorderschenkeln, Mittel- und Hinterschenkel kurz behaart. Schienen wenig skulptiert, Vorderschienen auf der Innenseite in der Spitzenhälfte behaart. Tarsen kurz behaart, punktiert.

Metasternum und Abdomen ganz zerstreut punktiert, in den Punkten anliegende Härchen, 5. Segment kräftiger skulptiert.

Länge 11 mm, Breite (Thorax) ca. 1,8 mm.

♀ nicht gesehen.

Heimat: Brunnei, Nord-Borneo.

Typus im Besitz des Kgl. Dresdener Museums.

¹⁾ Gen. Col. VII, p. 406.



